



Hildegard Koschke hat viel Ausstrahlungskraft.



Dass sie die Königin spielt, wird auch ohne Dialoge deutlich.

Schauspielerinnen Heike Eulitz (links) unterstützt Hildegard Koschke bei ihrer Rolle. Die Idee von Theatermacher Erpho Bell (im Hintergrund) ist es, die Stärken der Menschen zu zeigen.

Fotos Scheschonka

# Demenz spielt die Nebenrolle

Nordsee-Zeitung,  
27. März 2014

Vergessen, Vereinsamen, Verschwinden. Die Schlagworte, die mit dem Thema Demenz in Verbindung gebracht werden, sind alles andere als positiv. Ein **Theaterprojekt** macht Menschen mit Demenz zu Hauptdarstellern und stellt ihre Fähigkeiten in den Mittelpunkt – ohne sie vorzuführen. VON MARCEL RUGE

Als Hildegard Koschke die Krone aufgesetzt wird, spielt das Vergessen keine Rolle mehr. Sie steht auf der Bühne und blickt so, als stünden Tausende ergebene Untertanen vor ihr. Sie ist die Königin. Das kleine Publikum applaudiert. An diesen Moment wird sich die 77-Jährige wenig später nicht mehr erinnern. Ihre Rolle wird sie dennoch bei der nächsten Probe mit der gleichen Überzeugung spielen. Ein Widerspruch ist das nicht.

Hildegard Koschke ist eine von insgesamt sechs Menschen mit Demenz, die an dem Theaterstück „Über Schiffe gehen...“ mitwirken. In der Pause zwischen den Proben sitzt sie am Tisch und

hält ein mit Apfelsaft gefülltes Weinglas in der Hand. Sie sieht galant aus und erzählt mit Witz und Charme. Nur ihre Sätze ergeben keinen Sinn. Sie drehen sich um Adi und Marlies, ihren Schwager und ihre Schwester, und verlieren sich in Versatzstücken, Szenen oder losen Erinnerungen. Doch, wer nicht so genau hinhört, sieht nur eine Frau mit einem Weinglas, die es versteht, an der richtigen Stelle zu lachen und Antworten zu geben, die so vage wie präzise sind.

Früher war Hildegard Koschke Revisorin beim Zollamt und lebte in Geestemünde. Sie liebt klassische Musik und Theater. Seit einem Jahr ist das Haus im Park, ei-

ne Pflegeeinrichtung für Menschen mit Demenz, ihre Heimat. Dort entdeckte sie Erpho Bell für sein Stück. Der Theatermacher begab sich im Dezember auf die Suche nach Darstellern für sein Projekt. Seit rund einem Monat laufen die Proben, am 17. April steht die Premiere im Theater im Fischereihafen an.

„Die Idee hinter dem Stück ist es, die Stärken der Schauspieler sichtbar zu machen“, sagt Bell. Alle Demenzkranken spielen unterschiedliche Rollen in jeweils eigenständigen Szenen des Stücks.

„Um sich im Umgang mit anderen zurechtzufinden, müssen sich Menschen mit Demenz ständig neue Strukturen schaffen, hier sind sie stark.“ In dem Stück sind es für Hildegard Koschke die Strukturen eines Königshauses, darauf stellt sie sich ein. Ihr zur Seite stehen Wolfgang Marten und Heike Eulitz. Die beiden Schauspieler sorgen als Kammerherr und Zofe für die richtige At-

mosphäre. Der Rest kommt von ganz alleine.

Hildegard Koschke steht da und blickt erhaben. Dann erklingt Musik: Tschaikowski, Schwanensee. Hildegard Koschke reckt die Hände in die Höhe, ihre Finger formen Figuren, tänzeln durch die Luft. Die beiden Schauspieler an ihrer Seite imitieren die Choreografie. Ihnen

gelingt es so, einen scheinbaren Gegensatz aufzulösen: Ohne sie würde die demenzkranke Schauspielerin ihre Rolle nicht spielen können, doch nun ist es die 77-Jährige, die die Choreografie be-

## Das Theaterstück

Das Stück „Über Schiffe gehen...“ feiert am Donnerstag, 17. April, um 18 Uhr Premiere im Theater im Fischereihafen, Am Schaufenster 6. Weitere Vorführungen gibt es am 20. April, 15 Uhr, und im Mai. Karten gibt es in den Ticket-Centern der Nordsee-Zeitung in der Hafestraße 140 und im Columbus-Center.

**NZ-SERIE**  
LEBEN MIT DEMENZ

stimmt. Hildegard Koschke wird nicht vorgeführt, sie ist unersetzlicher Teil der Vorführung.

„Unser Ziel ist es, die Lebensqualität der Teilnehmer zu steigern“, sagt Erpho Bell. „Wir wollen zeigen, dass eine Demenzerkrankung nicht nur etwas mit Verlust zu tun hat.“

Das Theaterprojekt ist bislang einmalig im Land Bremen. Ab Montag wird dann nicht mehr im Haus im Park, sondern im TIF ge-probt. „Der Ortswechsel ist noch einmal ein neuralgischer Punkt“, sagt Bell und ruft die Darsteller zur zweiten Probe auf. Hildegard Koschke blickt zu ihrer Zofe. Die fragt: „Eure Majestät, was wünschen Sie sich heute für Ihre Untertanen?“ Die Königin antwortet ohne zu zögern: „Alles soll schön werden.“

**Folge 5: Die Ausbildung zur Altenpflegerin** 25. März

**Folge 6: Menschen mit Demenz spielen Theater** heute

**Folge 7: Pflegende Angehörige erzählen** 29. März